

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 41 (2024)

Rubrik: 41. Jahresbericht zum Jahr 2023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

41. Jahresbericht zum Jahr 2023

1. Stiftung (Stand 31. 12. 2023)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2023–2025)

Stefan Hochuli, Dr., Hünenberg	alt Kantonsarchäologe Kanton Zug	seit	1.4.2006
	Präsident	seit	7.6.2021
Heinz Ineichen, Dr., Baar	Schweiz. Baumeisterverband	seit	14.3.1997
	Vizepräsident	seit	31.3.2006
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied, Bauwirtschaft	seit	14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit	14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit	20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit	7.3.2003
Georges Helfenstein, Cham	Gemeinde Cham, Gebäudehülle CH	seit	17.4.2013
Pascal Lütolf, Baar	Alfred Müller AG	seit	27.11.2023
Karin Artho, Zürich	Amt für Denkmalpflege und		
	Archäologie Kanton Zug	seit	1.7.2022
Tanja Rösner, Zug	Zuger Heimatschutz	seit	15.5.2023
Franziska Schmid, Zug	Pro Natura	seit	1.1.2023

1.2 Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig.

Ute W. Gottschall, lic. phil. MAS, Riehen		seit	1.1.2023
	Museumsdirektorin		
Myrta Freimann, Morschach		seit	1.1.2014
	Leitung Betrieb und Administration		
Christof Theiler, Zug, Leitung Bildung und Vermittlung		bis	30.6.2023
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden		bis	30.9.2023
	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachstelle		
Lucia Stöckli-Greter, Dietwil		bis	31.8.2023
	Administration Besucher, Mitarbeiterin Fachstelle		
Kristina Platt, Oberglatt		seit	13.4.2023
	Administration Besucher, Assistenz Direktion		
Vera Horat, Brugg, Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung		seit	1.12.2023
Hannes Flück, Dr., Aarau		seit	1.5.2021
	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachstelle		

1.3 Kontrollstelle

Breves Treuhand AG, Peter Dahinden, Baar	seit	18.5.2017
--	------	-----------

Die Jahresrechnung zum Berichtsjahr 2023 wurde vom Stiftungsrat an der GV vom 13.05.2024 genehmigt. Das Budget 2024 wurde bereits am 27.11.2023 verabschiedet.

2. Jahresbericht 2023 des Präsidenten

Die Trägerschaft des Ziegelei-Museums ist die 1982 errichtete Stiftung. Diese wurde mit dem Ziel gegründet, die damals vom Abbruch bedrohte Handziegelei der Nachwelt zu erhalten und ein schweizerisches Ziegelei-Museum aufzubauen. Die Stiftung wird gemäss Stiftungsurkunde namentlich von Pro Natura, dem Zuger Heimatschutz, dem Ziegeleiverband Mittelschweiz, dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie und weiteren Mitgliedern getragen, wozu aktuell privatwirtschaftliche Verbände, Unternehmungen und Einzelpersonen aus der Ziegelindustrie und dem Baumeistergewerbe gehören.

Finanziert wird die Stiftung durch Subventionsvereinbarungen mit dem Kanton Zug und den Einwohnergemeinden des Kantons Zug, eigenen Erträgen sowie seit vielen Jahren durch den Hauptsponsor Alfred Müller AG. Aktuell besteht der Stiftungsrat aus elf Personen, die alle ehrenamtlich tätig sind (siehe Liste Seite 64). Der Stiftungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen: zur 40. Jahresversammlung am 15. Mai 2023 und zur Herbstsitzung am 27. November 2023.

Der Stiftungsrat überarbeitete 2022 die Kriterien für die Museumsleitung und auf Jahresbeginn 2023 begann Ute W. Gottschall ihre Tätigkeit als neue Museumsleiterin. Sie nahm sich der Aufgabe mit viel Offenheit und Elan an und begann, die vom Stiftungsrat gewünschte Transformation im Sinne eines umfassenden Kulturmanagements und einer verstärkten Personalführung umzusetzen. Dies geschah in kleinen und pragmatischen Schritten, welche das kleine Museumsteam auch zu verkraften in der Lage war, notabene in einer Zeit verschiedener personeller Wechsel.

Strategische Orientierung bot auch die neue Museumsdefinition des Internationalen Museumsrats (International Council of Museums ICOM). Gemäss dieser sollen Museen nicht nur Orte der Wissenschaft und der Bildung sein, sondern verstärkt auch Plattformen des Mitmachens und der Begegnung. In Bezug auf das Ziegelei-Museum wurde die Entwicklung weg von der reinen Forschungsstelle hin zu einem Ort des breiten Austauschs bereits vor Jahren eingeläutet und im Bereich Bildung und Vermittlung erfolgreich umgesetzt.

Nach der nun erfolgten finanziellen Konsolidierung des Museums (siehe auch 40. Jahresbericht 2023, Seiten 89–90), möchte der Stiftungsrat in einem nächsten Schritt eine Gesamtanalyse der Institution vornehmen. Auf deren Grundlage soll eine Vision entwickelt werden, welche inhaltlich, organisatorisch und finanziell die Richtung vorgibt, in die sich die Institution in den kommenden Jahren entwickeln soll. Dieser Prozess wurde gestartet



Stefan Hochuli, Präsident
Stiftung Ziegelei-Museum.
(Foto Regine Giesecke)

und zwar mit externer Unterstützung von Joana Schertenleib aus Basel, die eine breite Erfahrung aus Stiftungen, Produktionsleitung und Kunstvermittlung mitbringt.

Eine erste Strukturbereinigung fand in der Auflösung des Vereins Ziegelei-Museums statt. Dieser wurde beim Start des Museums 2012 mit der Idee gegründet, Freiwillige zur Mitarbeit zu gewinnen und dem Ziegelei-Museum finanzielle Unterstützung zu bieten. In der Anfangszeit übernahm der Verein damit eine wichtige Funktion. Doch mit der Zeit zeigte sich, dass die Abgrenzung zwischen Verein, Museum und Stiftung in der Wahrnehmung von aussen schwierig war, insbesondere bei der Rechnungsstellung. Zudem wurde es immer anspruchsvoller, ausreichend Personen für die Arbeit im Vereinsvorstand zu gewinnen. Darüber hinaus ist die finanzielle Situation dank der Subventionsvereinbarungen mit dem Kanton und den Einwohnergemeinden viel entspannter und die finanzielle Unterstützung durch den Verein hat nicht mehr den gleich hohen Stellenwert wie zu Beginn.

An einer Sitzung im Januar 2023 beschlossen der Vereinsvorstand in Absprache mit dem Stiftungsratspräsidenten und der Museumsleiterin, die Auflösung des Vereins zuhanden einer ausserordentlichen Generalversammlung zu beantragen. Diese stimmte am 25. Mai 2023 dem Auflösungsantrag einstimmig zu. Das Vereinsvermögen ging statutengemäss an das Ziegelei-Museum über. Die bisherigen Vereinsaktivitäten werden in die Organisation des Museums integriert, was sich auch administrativ leichter umsetzen lässt. Das Ziegelei-Museum möchte die bisherigen Vereinsmitglieder als «Freunde des Museums» behalten und ist auch weiterhin für deren aktive Unterstützung sehr dankbar, z. B. bei der Mitwirkung bei Anlässen.

Ich danke namens des Stiftungsrates und des Museums allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern für ihre grossartige Unterstützung, die wir in den vergangenen Jahren erfahren durften. Ein besonderer Dank geht an Priska Koeppel und Claudia Emmenegger für ihr grosses Engagement sowie ihre Bereitschaft, den Verein ordnungsgemäss bis zu dessen Ende zu führen.

Ich danke allen Mitgliedern des Stiftungsrates für ihren unentgeltlichen Einsatz zum Wohle unserer Stiftung. Dem Museumsteam danke ich namens des Stiftungsrates für seinen engagierten und kompetenten Einsatz und insbesondere das vielfältige Jahresprogramm. Ein grosser Dank gilt unseren Subventionspartnern, dem Kanton Zug, der Standortgemeinde Cham sowie den anderen zehn Einwohnergemeinden des Kantons Zug und unserem Hauptsponsor Alfred Müller AG. Aber auch den zahlreichen Sympathisantinnen und Sympathisanten, die unsere Institution

mit grossen und kleinen Beiträgen, Naturalspenden oder aktiver Tätigkeit mittragen, sei ganz herzlich gedankt.

Stefan Hochuli, Präsident Stiftungsrat Ziegelei-Museum

3. Jahresbericht der Museumsleitung

Im Januar 2023 durfte ich die Leitung des Ziegelei-Museums übernehmen. Bereits vor Stellenantritt imponierten mir die grossartige und vielseitige Sammlung des Museums, die sich anhand der ausgestellten Objekte in der Dauerausstellung erahnen liess, aber auch das interessante Vermittlungsprogramm und die sehr engagierte Fachfrau für Bildung & Vermittlung namens Judith Matter. Leider hatte sie das Museum bereits vor meinem Stellenantritt verlassen. Zuvor hatte sie aber noch die Übernahme einer Sonderausstellung für die Saison 2023 organisiert, die Mitarbeitende des VAI, des Vorarlberger Architekturinstituts konzipiert und realisiert haben (vgl. S. 20-29). Dafür sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!



Blick in die Sonderausstellung «Mehr als gewohnt», mit dem von S. Hochuli ergänzten Teil zur Wohnbaugeschichte im Kanton Zug. (Foto Ziegelei-Museum)

Der seitens des Stiftungsrates angestrebte Change-Prozess gestaltete sich von Beginn an als äusserst herausfordernd. Hinzu gesellte sich der Wunsch der Pächterin des Ziegler-Beizlis in ihr Traumland Schweden auszuwandern, um dort einen Gastrobetrieb zu eröffnen. Es waren zeit- und kräftemässig grosse Herausforderungen. Gleichzeitig bergen Veränderungen Chancen, Bestehendes zu überdenken und über neue Entwicklungen und Ausrichtungen nachzudenken. Die Intention, ausgehend von einer Standortbestimmung

Neues zu überdenken, verstärkte zusätzlich die Bewegungen im Change-Prozess explizit im Bereich Personal. Die Abläufe hatten sich über Jahre in denselben Bahnen bewegt, was nicht unbedingt ein Nachteil sein muss, aber gleichzeitig Widerstände im Change verstärkt und viel Behutsamkeit erforderlich macht. Trotz transparenter und wertschätzender Kommunikation blieben personelle Wechsel nicht aus.

Einhergehend mit dem anstehenden Wechsel in der Leitung des Gastrobetriebes, kam uns auch die Idee, das Gastrokonzept zu modifizieren. Wir wünschten uns gemäss unserer eigenen Wahrnehmung nicht einen Gastrobetrieb mit Museum, sondern ein Museum mit Gastrobetrieb.

Zu einem umfassenden Kulturmanagement im Museum gehören nach meinem Empfinden auch die Berücksichtigung und Umsetzung der im August 2022 von ICOM Belgien, Deutschland, Österreich und Schweiz gemeinsam verabschiedeten Museumsdefinition, wonach ein Museum «... eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft [ist], die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit.»

Das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln gehören im Ziegelei-Museum schon über lange Jahre zur täglichen Arbeit und auch der barrierefreie Zugang im Museumsgebäude war bereits vollzogen. Anforderungen an das kulturinklusive Erleben aller Communities, aller Bewohner und Bewohnerinnen im Kanton und der Region sind für meinen eigenen Anspruch



Die 1. August Feier in Cham.
Zum Zeitpunkt der Rede von
Ute W. Gottschall war es für
Fotos leider bereits zu dunkel.
(Foto Sandra Hübscher)

noch nicht komplett vollzogen. Nachdem ich am 1. August 2023 die Ehre erhielt an der Bundesfeier in Cham die Festrede zu halten, kam ich mit verschiedenen Gästen des Abends ins Gespräch. Auch der Austausch mit Museumsgästen am internationalen Denkmaltag im September, der mit einem speziellen Programm für die Besuchenden im Museum aufwartete, ergänzte die im August gemachten Eindrücke.

Dies beseelte meinen Wunsch, eine nächste Ausstellung um eine zweite Sprache zu erweitern. Diese Mehrsprachigkeit in der Ausstellung sollte sich auch auf das generelle Angebot erstrecken und mit fremdsprachigen Führungen und Workshops einer grösseren Community den Zugang und das Partizipieren ermöglichen. Als wir im Herbst 2023 das Thema für die Sonderausstellung des Jahres 2024 definierten und das Konzept entwickelt haben, standen daher englische Informationen in der Sonderausstellung auf meiner Wunschliste.

Das Projektteam mit Hannes Flück, Kristina Platt, der Museumsleitung und zu Anfang auch Gertrud Arnold, konnte dann mit Kylie Rüegger ergänzt werden, die sich einerseits der englischen Übersetzungen annahm, aber auch im Bereich Bildung & Vermittlung mitgearbeitet hat. An dieser Stelle ist auch die Mitarbeit von Vera Horat, die sich als Fachfrau für Bildung & Vermittlung seit ihrem Stellenantritt im Dezember mit der Entwicklung eines Rahmenprogramms befasste, hervorzuheben. Mit grossem Elan hat sie sich dieser Aufgabe angenommen. Sie hat die Ausstellungsinhalte auf kindgerechte Art und Weise mit Audiostationen und in spielerischer Umsetzung für das junge Publikum aufbereitet.

Bis zum Ende des Jahres 2023 konnten nicht alle Herausforderungen bewältigt oder gar die eigenen Vorstellungen umgesetzt werden, doch wir haben unsere Arbeit einer schrittweisen Umsetzung des Changes nach innen und aussen fortgesetzt.

Dazu zählt auch mein Engagement bei der Gründung und der Vorstandsarbeit im MZ, dem neuen Museumsverband Zentralschweiz. Dieser will Synergien unter den Museen nutzen, zielt aber auch mit gemeinsamer Arbeit in den Bereichen Marketing und Vernetzung sowie dem Teilen von Expertise auf einen Mehrwert für die beteiligten Museen und ihre Nutzer. Viele Aufgaben die intern und extern an das Museum herangetragen wurden, werden das Museum und sein Team auch in den folgenden Jahren begleiten, was Expertise und Engagement erforderlich machen wird. Gleichzeitig werden sich damit auch viele Chancen bieten, die es zu Gunsten des Ziegelei-Museums zu nutzen gilt.

Ute W. Gottschall

Die Belegschaft der Firma Etter Soehne AG aus Zug besuchte das Ziegelei-Museum anlässlich ihres 200-Jahr-Jubiläums. (Foto Ziegelei-Museum)



4. Bildung & Vermittlung

Mit einer Doppel-Vernissage am 16. April 2023 konnte in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Saison und die Sonderausstellung «Mehr als gewohnt» eröffnet werden.

Nach einem Grusswort des Regierungsrates Andreas Hostettler und einer Einführung in die Ausstellung durch Projektleiter Stefan Hochuli, konnte sich auch die neue Museumsleiterin erstmals an die Gäste des Museums wenden. So richtete sie auch explizit ihre Dankesworte an die anwesende Judith Matter, die durch ihren Kontakt zum Vorarlberger Architekturinstitut die Ausstellung initiiert hatte. Die Eröffnung, die trotz nur mässig schönen Wetters zahlreiche Gäste angelockt hatte, wurde durch Alphornklänge feierlich umrahmt.

Die Sonderausstellung «Mehr als gewohnt» spielte auf verschiedene Art und Weise mit dem Inhalt ihres Titels. Dazu und zur Intention der Ausstellung berichtet Stefan Hochuli in einem separaten Beitrag (vgl. S. 20–29).

«Mehr als gewohnt» bot sich auch als Motto für das Programm der Saison an. Christof Theiler, der sich bis Mitte Juni in einem von Beginn an befristeten Engagement um das Programm gekümmert hatte, versuchte das Interesse der Museumsgäste auch mit neuen Themen ohne Bezug zu den Inhalten des Museums zu wecken. So hatte er einen Workshop zum Thema «Feuer und Flamme – mit weniger als gewohnt Feuer machen» oder auch einen Kurs zur «Faszination Fotografie» initiiert, die beide das Umfeld des Ziegelei-Museums nutzen wollten. Doch die Gäste des Ziegelei-Museums präferierten die traditionellen Angebote an klassischen Führungen im Museum, in der Ziegelei und im Ofenturm. Oder sie buchten die bewährten Workshops des Ziegelschlagens und Erstellens eines Stampflehmwürfels.

Die Beschäftigung mit dem Material Stampflehm/Pisé des Ofenturms passte auch gut zum Motto des «Mehr als gewohnt», denn die Idee, Baumaterial des Bauplatzes nutzbringend einzusetzen ist auch ein Aspekt der Geschichte des Ofenturms. Grundsätzlich ist der Versuch das Angebotsrepertoire im Museum zu erweitern, sehr positiv. Gleichzeitig haben die Bemühungen 2023 bestätigt, dass das Arbeiten mit Ton, das Sich-Erden mit Lehm eine besondere Wertschätzung bei unseren Besuchenden geniesst.

Der Inhalt und das Thema der Sonderausstellung fand insbesondere bei Fachbesuchern grosses Interesse. So organisierte zum Beispiel das Bauforum Zug am 27. Oktober einen Fachvortrag in Zusammenarbeit mit dem Ziegelei-Museum. Prof. Dr. Philippe Koch von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften referierte unter dem Titel «Innovative Wohnformen – Wohnen als gesellschaftliche Praxis» und zeigte unter anderem auf, dass nicht alles was «neu» ist auch zwingend innovativ sein muss. Für weitere Details sei an dieser Stelle auf die Webpage des Bauforums verwiesen: https://www.bauforumzug.ch/cmsfiles/bilder/fokus/231027_Innovatives_Wohnen.pdf

Der internationale Museumstag am 21. Mai stand unter dem Motto «Nachhaltigkeit und Wohlbefinden». Das Angebot, sich im Zusammenhang mit einer Kurzführung im Ofenturm auch mit dem Material des Gebäudes auseinanderzusetzen, fand Anklang. So entstanden ähnlich wie der Stampflehmwürfel, Kerzenständer aus Stampflehm. Diese erstellten die Tagesbesucher, Kinder und Erwachsene unter der Anleitung von zwei Mitarbeitenden des Ziegelei-Museums und konnten sie anschliessend freudig mit nach Hause nehmen.

Jeweils am ersten Sonntag im Monat gehören eine Führung und ein Workshop zum regelmässigen Angebot im Museumsprogramm.



Museumsbesucher beim sonntäglichen Ziegelschlagen.
(Foto Ziegelei-Museum)

Der NIKE-Tag, der internationale Tag des Denkmals, fand am 10. September 2023 unter dem Motto «Reparieren und Wiederverwenden» statt. In einem historisch-archäologischen Workshop konnten die Besuchenden des Museums einerseits verschlüsselte Botschaften und ihre Hintergründe auf Ziegeln entdecken und andererseits im Workshop in der Ziegelhütte Erfahrungen mit dem Material Lehm sammeln. Das Ziegler-Beizli hatte an diesem Tag bereits ab 10 Uhr geöffnet und beköstigte die Tagesgäste mit einem währschaften Ziegler-Mahl.

Darüber hinaus konnte am Tag des Denkmals eine Fotoausstellung im Ofenturm eröffnet werden, die das Atelier Andrea Gassner aus Dornbirn im Auftrag von Bolzhauser Architekten AG Zürich mit Fotografien des Schweizer Architekturfotografen Luca Ferrario aus Lugano realisiert hatte (vgl. S. 30–36 in diesem Heft).

Diese Ausstellung hat seither international Anerkennung erhalten und ist mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet worden. So im Jahr 2023 mit dem grossen asiatischen Designpreis «Award360°» mit Gold in der Kategorie «Spatial Design» und jüngst mit dem bronzenen Würfel des ADC AWARD aus New York in der Kategorie «Exhibition Design / Museum Exhibition» (vgl. S. 36).

In Kooperation mit ARTTV konnte der Beitrag «Das Zuger Ziegelei-Museum stellt das Grundbedürfnis des Wohnens in den Mittelpunkt» zur Sonderausstellung «Mehr als gewohnt» produziert und ausgestrahlt werden. An dieser Stelle sei der Archäologin und Videojournalistin Viviane Barbieri für ihr Einfühlungsvermögen und die tolle Realisierung besonders gedankt. Vgl.

<https://arttv.ch/mehr/das-zuger-ziegelei-museum-stellt-das-grundbeduerfnis-des-wohnens-in-den-mittelpunkt/>

Neu gehört das Ziegelei-Museum zur Gruppe der TiM-Museen. TiM steht für Tandem im Museum, wobei die Idee des Angebots ein niederschwelliger Museumsbesuch ist. Im Museum stehen bei Interesse TiM-Begleiter zur Verfügung, aber auch jedermann und jedefrau kann mit einer Begleitperson das Museum besuchen und sich von den Objekten inspirieren und begeistern lassen. Als Reflektion auf den Besuch sollen die Besuchenden, die TiMer, ein Foto eines ausgewählten Objektes, dazu auch gerne ein Foto von sich selbst und ihre Geschichte oder ihre Assoziation auf www.mi-s.ch mit einem kurzen *post* zum Ausdruck bringen. Dieses virtuelle Museum beherbergt unterdessen tausende von individuellen Geschichten, die von Museumsobjekten ausgelöst worden sind und aufzeigen, dass Museen Orte der Inspiration und des Wohlfühlens sein können und niederschwellig erlebbar sind.



Jamie und Cameron, zwei Architekturstudenten aus Glasgow GB, sind für den Ofenturm mit dem Velo angereist, nicht „all the way from Glasgow“, aber immerhin von Barcelona E. (Foto Ziegelei-Museum)

Bildung und Vermittlung in Zahlen

2023 konnten 12 Veranstaltungen im Jahresprogramm realisiert werden.

Neben über 800 Einzelgästen, durfte das Ziegelei-Museum auch zahlreiche Besuchende im Ofenturm begrüßen, darunter immer zahlreicher auch (internationale) Architekturstudierende. Deren Anzahl konnte aufgrund der Wegnutzung auf dem Gelände des Museums aber erst gegen Ende der Saison und nur sehr vage erfasst werden. In 111 Veranstaltungen konnten rund 1900 Gäste im Rahmen von Führungen und Workshops für die Inhalte des Ziegelei-Museums begeistert werden. Dazu gehörten auch über 350 Kinder, die im Rahmen von Schulveranstaltungen oder dem Ferienspassangebot das Museum in organisierten Gruppen besucht haben.

Wie auch in den Jahren zuvor schlagen sich weder die freien Besuche in der Ziegel-Hütte, noch die zahlreichen Buchungen und Nutzungen des Ziegler-Beizlis in den Besucherzahlen nieder. Auch die Nutzungen der Infrastruktur des Zwergenwerkplatzes und der dort zur Verfügung gestellten Grillstelle, die sich auch ausserhalb der Öffnungszeiten von Museum und Gastrobetrieb grosser Beliebtheit erfreuen, werden zahlenmässig nicht erfasst.

Ute W. Gottschall

5. Fachstellenbericht

Im Jahr 2023 wurden 68 Ziegel neu inventarisiert. Damit umfasst die Studiensammlung des Ziegelei-Museums 11751 Objekte.

Unter den Neueingängen finden sich viele spannende keramische Erzeugnisse wie kleine Coppi-Ziegel, ein verzierter Firstziegel mit der Jahreszahl 1862 von Rainmatt/Hünenberg ZG, glasierte

Ein verzierter Firstziegel mit der Jahreszahl 1862. Sog. Feierabendziegel in Form von Firstziegeln sind rar. (Foto Ziegelei-Museum)



Ziegel von verschiedenen Kirchen und Klöstern in Frankreich aus dem Nachlass von Jean-Louis Taupin (Chefarchitekt bei den Monuments historiques in Frankreich, 1931–2021) oder Ziegel vom Dach des Château Mercier in Sierre VS. Die herausragende Sammlung Arnold wurde im Berichtsjahr weiter bearbeitet, indem fehlende Inventarnummern an den Ziegeln angebracht wurden. Dies konnte zu 2/3 erledigt werden. Stücke daraus bereichern zudem die Sonderausstellung 2024 «Ziegelrot... und mehr». Ziegel, die nicht in unsere Sammlung aufgenommen wurden finden Sie in unserer Schausammlung in der Ziegelhütte. Den Donatoren und Donatorinnen möchten wir für die Beiträge herzlich danken.

Aus unserer umfangreichen Sammlung konnten wir für die Wechselausstellung «Ziegler Keramik – Begehrte Schaffhauser Tonwaren 1828–1973» (25.02. – 09.07.2023) im Museum Allerheiligen in Schaffhausen SH die von der Firma Ziegler hergestellte Konsole (Reg.-Nr. 8795) ausleihen. Diese kann, nachdem sie Ende 2023 wieder zurückkam, in der Sonderausstellung 2024 «Ziegelrot... und mehr» bestaunt werden. Ausserdem wurden die im letzten Jahr dem Museum geschenkten Geldscheine der Ziegelfabriken Thayngen und Rickelshausen aus der Zeit der Hyperinflation in den 1920er Jahren (vgl. ZM 39/2022, S. 58–64) als aktuelles Fokusobjekt ausgestellt.

Im Laufe des Jahres haben uns verschiedene Institutionen, Fachleute und Privatpersonen mit Fragen zur Baukeramik kontaktiert. So konnten wir für eine Publikation von Andreas Stiene (Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg) Bilder von Ziegeln des Klosters Maulbronn DE liefern oder unterstützen einen Masterstudenten an der Berner Fachhochschule im Studiengang MAS Denkmalpflege und Umnutzung bei seiner Masterarbeit mit dem Arbeitstitel «Bauen in Luzern um 1900»



Die farblich lebendigen Backsteine aus dem Ziegelbrand 2022 im Gewölbe des Kellers von René Blum.
(Foto Ziegelei-Museum)

mit Literatur und Fachwissen. Und auch das Zuger Lehmbahnli bleibt ein Dauerbrenner, indem wir zum wiederholten Male nach Bildern dieser im kollektiven Gedächtnis der älteren Zuger verankerten «Institution» gefragt wurden. Deshalb: Sollten Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, Fotografien dieser Bahn besitzen, welche den Lehm aus den Lehmgruben in der Zuger Allmend in die Ziegelei Brandenburg brachte, wäre das Ziegelei-Museum sehr an diesen interessiert.

Im Nachgang zum Ziegelbrand im Ofen im Sommer 2022 konnten wir einen Teil der dabei gebrannten Waren verkaufen: René Blum, Toffen BE interessierte sich für die Backsteine, welche er für eine Restaurierung des Kellergewölbes in seinem alten Haus verwendete. Die farblich lebendigen Steine, ein Effekt den sie dem Brand im Holzfeuer verdanken, ermöglichten ein authentisches Erscheinungsbild der Ergänzungen des Gewölbes.

Die Bibliothek und das Archiv des Ziegelei-Museums konnten in diesem Jahr um 161 Medien erweitert werden, wovon allerdings nur noch 31 tatsächlich physisch in die Bibliothek Eingang fanden. Alle anderen vermehrten unsere digitale Bibliothek, in der nun bereits 624 Einträge verzeichnet sind. Um letztere, aber auch die gesamte Bibliothek besser zugänglich zu machen, war bereits im letzten Jahr eine Migration der Bibliothekssoftware angedacht. Auch deshalb weil die bisher verwendete ans Ende ihrer Lebensdauer gelangt ist. Mit Blick auf eine langfristige Lösung und auch eine die den Zugriff von Extern auf den Katalog ermöglicht, wurde die Open-Source Software Zotero gewählt. Dieses, eigentlich zur Literaturverwaltung konzipierte Programm, eignet sich auch für unsere Zwecke. Im Berichtsjahr konnte die Migration nicht endgültig abgeschlossen werden, sie ist aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes auf gutem Weg.

Lucia Zurbrügg-Tonezzer formt Kugeln für das Schiessexperiment 2018 am Anlass «Tonkugeln und Knödel». (Foto Ziegelei-Museum)



Der Entschluss von Lucia Zurbrügg-Tonezzer, das Museum zu verlassen, um sich anderen Herausforderungen zu stellen, ist für das Museum und die Fachstelle ein grosser Verlust. Seit 1994 als Mitarbeiterin der Fachstelle tätig, hat sie sehr wertvolle Arbeit geleistet, die sich nicht nur auf diesen Bereich beschränkte. Mit ihrem Fachwissen aus nahezu 30 Jahren Tätigkeit bereicherte sie das Museum in vielen Belangen. Sei es die konkrete Arbeit in der Fachstelle mit der Erfassung der Neueingänge und der Betreuung der Sammlung oder die zahlreichen Artikel im Jahresbericht und anderen Publikationen. Die behandelten Themen reichen von den gotischen Dachziegeln der Niklauskapelle in Basel, über eine grundlegende Arbeit zu mittelalterlichen Ziegelbrennöfen als Beitrag zum 3. Kolloquium des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks bis zur Präsentation der farbenfrohen Fliesen aus dem neuen Schloss Buonas in den Zuger Neujaarsblättern 2020. Schliesslich hat sie ihr Wissen in unzähligen Führungen und Workshops mit den Besuchenden geteilt und damit zur Begeisterung am Inhalt des Museums einen unschätzbaren Beitrag geleistet. Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr mit ihren neuen Projekten und auch privat nur das Beste.

Hannes Flück, Ute W. Gottschall, Lucia Zurbrügg

6. Ziegler-Beizli

Das Ziegler-Beizli wurde auch dieses Jahr durch FLÜCKIGER SÜSSES UND FEINES bestehend aus Priska und Marc Flückiger geführt. Die Weiterentwicklung des Beizlis hin zu einer Eventlocation wurde weiter vorangetrieben, und es konnten viele Gruppen zu ihrer Zufriedenheit bewirtet werden. Das Augenmerk der angebotenen Produkte richtete sich auf Qualität, Regionalität und hausgemachte Spezialitäten.

Das ganze Team des Ziegler-Beizlis und insbesondere die Geschäftsführerin bedanken sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und insbesondere mit dem Museumspersonal.

Priska Flückiger, Pächterin Ziegler-Beizli

Auf Ende der Saison 2023 hat FLÜCKIGER SÜSSES UND FEINES den Pachtvertrag gekündigt. Priska Flückiger will den gemeinsam mit ihrem Mann seit langem gehegten Traum einer Auswanderung nach Schweden in die Tat umsetzen. Ab 2025 sind sie als Gastgeber im Gasthaus Klarälvens lilla oasen in Ekshärad nördlich von Karlstad anzutreffen. Wir wünschen Ihnen mit diesem Projekt viel Erfolg.

Myrta Freimann



Stefan Hochuli im Gespräch mit Regierungsrat Stefan Hostettler anlässlich der Vernissage der Saison 2023. (Foto Ziegelei-Museum)

7. Finanzen 2023

Bilanz	per 31. Dezember 2023	2022
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	183 989	142 820
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	15	1 812
Andere kurzfristige Forderungen bei Dritten	21 527	21 362
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 239	0
Total Umlaufvermögen	206 770	165 994
Finanzanlagen, Wertschriften	1 287 480	1 163 240
Liegenschaften	3 452 001	3 537 801
Total Anlagevermögen	4 739 481	4 701 041
Total Aktiven	4 946 251	4 867 035
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	25 787	18 007
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 732	13 496
Total kurzfristiges Fremdkapital	36 519	31 503
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2 530 000	2 690 000
Rückstellungen	94 000	90 000
Total langfristiges Fremdkapital	2 624 000	2 780 000
Total Fremdkapital	2 660 519	2 811 503
Stiftungskapital	1 285 531	1 000 907
Notreserve-Fonds	770 000	770 000
Jahresgewinn / -verlust (-)	230 201	284 625
Total Eigenkapital	2 285 732	2 055 532
Total Passiven	4 946 251	4 867 035

Angaben über die angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden. Die Rechnungslegung nach neuem Rechnungslegungsrecht wurde entsprechend umgesetzt.

Erfolgsrechnung	1.1. - 31.12.2023	2022
	CHF	CHF
Erlös aus Lieferungen & Leistungen	40 857	53 920
Subventionen, Beiträge öff. Hand	223 506	179 626
Gönnerbeiträge, Spenden	98 150	155 386
Naturalbeiträge	0	218
Sponsoring Alfred Müller AG (Amortisation)	160 000	160 000
Zwischentotal	522 513	549 150
Material- und Fremdaufwand	-43 172	-63 318
Bruttogewinn	479 341	485 832
Personalaufwand	-268 862	-231 663
Unterhalt, Ersatz und Reparaturen	-44 182	-32 749
Betriebsaufwand	-30 841	-28 769
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-13 840	-18 717
Werbeaufwand	-6 941	-1 646
Betriebliches Ergebnis (EBITDA) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	114 675	172 288
Abschreibungen*	-85 800	-85 800
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Zinsen, Steuern	28 875	86 488
Finanzaufwand		
Bankzinsen und -spesen	-2 391	-2 661
Währungsdifferenzen	-393	-212
Finanzertrag		
Wertschriftenenerträge	60 824	58 940
Kursgewinn Wertschriften	124 240	123 900
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	211 155	266 455
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg**	19 045	18 170
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	230 200	284 625
Direkte Steuern	0	0
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	230 200	284 625

* Abschreibungen: 2% auf Liegenschaften (Museum, Wohnhaus)

** Mieterfolg Wohnung im Wohnhaus

Geldflussrechnung	2023	2022
Aus Geschäftsbereich	CHF	CHF
Jahresgewinn / -verlust (-)	230 201	284 625
Abschreibungen	85 800	85 800
Zu- / Abnahme Debitoren / TA / Forderungen	393	2 729
Zu- / Abnahme Kreditoren / TP / KredMWST	5 015	15 179
Abbau Rückstellungen	0	-3 935
Aufbau Rückstellungen	4 000	4 000
Bewertungsgewinn / -verlust Wertschriften	-124 240	-123 900
Innenfinanzierung / cashflow netto	201 169	264 498
Aus Investitionsbereich		
Kauf / Verkauf Wertschriften	0	0
free cash flow	201 169	264 498
Aus Finanzierungsbereich		
EK-Erhöhung	0	0
Tilgung Darlehen Alfred Müller AG	-160 000	-160 000
Zunahme Fonds Flüssige Mittel	41 169	104 498

Die Breves Treuhand AG, Baar, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.

Myrta Freimann, Finanzverantwortliche

Bei Starkregen heisst es
«Land Unter!» im Ried hinter
der Ziegelhütte.
(Foto Ziegelei-Museum)

